

ge der Klagenfurter zu identifizieren, so zeigt die Kollationierung der vorhandenen Textzeugen dennoch, dass der Klagenfurter Kurzauszug am ehesten dem Clm 3909 aus Augsburg nahesteht, während die Version aus Klosterneuburg ganz anders geordnet und teils inhaltlich abweichend ist⁸².

Die Collectio Augustana ihrerseits, aber auch die Klagenfurter Handschrift, weist Übereinstimmungen mit der „Sammlung von 294 Capiteln“ auf, die Stelzer untersucht hat, vor allem in Hinblick auf den Tractatus de sacrilegiis⁸³. Hermann Josef Schmitz zufolge gehen derartige Sammlungen auf ein Bußbuch des Hrabanus Maurus aus der Mitte des 9. Jahrhunderts zurück; Raymund Kottje hat einen Zusammenhang mit einer heute in Stuttgart aufbewahrten Handschrift gesehen⁸⁴. Zechiel-Eckes wiederum wies nach, dass die Hauptquelle der Collectio Augustana Clm 3853 war, eine in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts entstandene Sammlung mit Bußbüchern, Konzilsbeschlüssen, Kapitularien und verschiedenen Rechtstexten, die sich seit dem 11. Jahrhundert in der Augsburger Dombibliothek befand⁸⁵. Auch hat er auf die Möglichkeit hingewiesen, dass der Kompilator der Collectio Augustana das Decretum Burchardi in Gestalt des heutigen Clm 4570 genutzt haben könnte, der dem Kolophon zufolge am 20. März 1108 vollendet wurde⁸⁶. Schließlich hat er gute

82) Für einen Vergleich der Münchener und Klagenfurter Handschrift: ZECHIEL-ECKES, Kanonessammlung (wie Anm. 11) S. 19–23.

83) Siehe Anhang 1; vgl. SCHULTE, Über drei (wie Anm. 15) S. 189–191; KÉRY, Canonical Collections (wie Anm. 4) S. 194–196; ZECHIEL-ECKES, Kanonessammlung (wie Anm. 11) S. 13 Anm. 3, S. 44f. und S. 50, zog die Handschrift Bernkastel-Kues, St. Nikolaus-Hospital, Ms. 52, heran, betonte jedoch, eine genaue Vorlage sei in diesem Fall nicht auszumachen (S. 40).

84) Hermann Josef SCHMITZ, Die Bussbücher und die Bussdisciplin der Kirche, 2 Bde. (1883/1898), hier 1 (1883) S. 733; <https://www.geschichtsquellen.de/werk/2939> (abgerufen am 8. Oktober 2024); Raymund KOTTJE, Die Bußbücher Halitgars von Cambrai und des Hrabanus Maurus (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des MA 8, 1980) S. 137, kennt die Klagenfurter Handschrift nicht, sieht als Vorlage des Clm 3909 den Codex Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, HB VI 107 an. Vgl. auch: <https://geschichtsquellen.de/werk/2939> (abgerufen am 8. Oktober 2024).

85) ZECHIEL-ECKES, Kanonessammlung (wie Anm. 11) S. 41f.; DERS., Neue Aspekte (wie Anm. 11) S. 28–32. Detaillierte Beschreibung: <https://capitularia.uni-koeln.de/mss/muenchen-bsb-lat-3853/> (abgerufen am 8. Oktober 2024).

86) BSB, Clm 4570, fol. 239v: *Anno domini millesimo CVIII, indictione II, XIII Kalendas Aprilis completus est liber iste*, vgl. ZECHIEL-ECKES, Kanonessammlung (wie Anm. 11) S. 25 und S. 39, mit Verweis auf Albert Michael KOENIGER, Beiträge zu den fränkischen Kapitularien und Synoden, Archiv für katholisches